

durch Provianttransporte an Ort und Stelle gelangt sind; (in Mundolsheim befand sich 1870 das deutsche Hauptquartier), jedoch wird man das massenhafte Auftreten der maltesischen Flockenblume (*Centaurea melitensis*) auf kaum vollendeten Festungswällen im Boulognerwäldchen, sowie des *Lathyrus angulatus*, der zahlreich bei Tou-

relles, sowohl auf dem ausgeworfenen Terrain der Bahnlinie nach Montargis, als ebendasselbst überall erscheint, wo der Untergrund, z. B. beim Versetzen von Bäumen, liegen bleibt, nur als weiteren Beweis auffassen können, dass der, heute auf das Mittelmeer beschränkte, Vegetationsgürtel dieser Arten früher höhere Breiten erreichte. —

Urocystis Leimbachii nov. spec.

Sporenballen 30—40 μ ($\frac{1}{10}$ mm) lang, 18—25 μ breit; Hauptsporen 2—3, selten mehr und seltener nur eine, 18,5—21,5 μ im Durchmesser; rundlich oder rundlich polygonal; Membran dick, dunkelbraun, kaum durchscheinend, glatt. Nebensporen in Grösse sehr variabel, halbkugelig, 14—16 μ breit, 5—8 μ lang, durchscheinend mit fast blasser Membran und in ziemlicher Regelmässigkeit um die Hauptsporen verteilt; Zahl derselben schwankt zwischen 5—10.

An den Wurzeln von *Adonis aestivalis* L., gesammelt am 7. Juni auf Feldern an der Numburg bei Auleben; Prov. Sachsen. Selten!

Der Pilz bildet 2—3 mm starke, rund um die Wurzel herumgehende Verdickungen, welche eine Länge von 15—20 mm erreichen, und scheint derselbe nur an der Hauptwurzel aufzutreten; an den oberirdischen Teilen der Pflanze fand er sich in keinem einzigen Falle. Die Brandpusteln sind anfangs von einer weisslich-grauen Haut bedeckt, die jedoch später in Form von Längsrissen sich teilt und die schwarze Pulvermasse zeigt.

Von der nahestehenden *Urocystis pompholigodes* Rabenh. (*Urocyst. Anemones* Winter) und *Urocystis sorosporioides* Körnicke unterscheidet sich unser Pilz:

	<i>Urocystis Leimbachii</i>	<i>U. pompholigodes</i>	<i>U. sorosporioides</i> Körnicke
Sporenballen	30—40 μ lang 20—30 μ breit	12—35 μ lang 18—25 μ breit	24—44 μ lang 20—36 μ breit
Hauptsporen	2—3, selten mehrere oder nur eine 18,5—21,5 μ im Durchmesser Membran derselben glatt, dunkelbraun	eine, selten mehrere 12—16 μ im Durchmesser Membr. wellig, olivenbraun	3—8 12—17 μ im Durchmesser Membran glatt, heller gefärbt als bei <i>U. Leimbachii</i>
Nebensporen	14—16 μ breit, 5—8 μ hoch gleichmässig verteilt um die Hauptsporen, 5—10	in Grösse sehr verschiedenen nicht regelmässig verteilt, oft einzeln oder zu zweien und mehreren nur an einer Seite der Hauptsporesitzend, Zahl schwankt zwischen 1 und 8.	10—12 μ breit, 2—4 μ hoch, kaum über die Peripherie des Sporenballeus hervorragend gleichmässig um die Hauptsporen verteilt, zahlreich, 6—15.
Vorkommen	An den Wurzeln von <i>Adonis aestivalis</i> als rübenartige Verdickungen auftretend.	An den oberirdischen Teilen mehrerer <i>Ranunculaceen</i> , seltener an <i>Adonis</i> , als blasige Anschwellungen und Pusteln auftretend.	An den Blättern und Stengelteilen von <i>Thalictrum foetidum</i> und minus.

Ich erlaube mir den Pilz nach dem um die thüringische Flora hoch verdienten Herrn Professor Dr. Leimbach, jetzigen Präsidenten des botanischen Vereins Thüringens, Irmischia, als Zeichen vollkommener Hochachtung und innigster Dankbarkeit zu benennen.

Halle a/S., d. 24. November 1881.

G. Oertel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1882](#)

Autor(en)/Author(s): Oertel G.

Artikel/Article: [Urocystis Leimbachii nov. spec. 4](#)